Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 75 (1968)

Heft: 6

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachschulen

Jahresbericht der Textilfachschule Zürich

Der Bericht über das 86. Schuljahr der Textilfachschule Zürich enthält neben der namentlichen Aufführung der Mitglieder der Aufsichtskommission auch diejenige der hauptamtlichen Lehrer und der Lehrbeauftragten. Im Abschnitt «Lehrerschaft und Unterricht» werden die großen Verdienste des in den Ruhestand getretenen Fachlehrers Herr Karl Pfister gewürdigt. Als Nachfolger wählte die Aufsichtskommission Herrn H. R. Gattiker von Richterswil. Im weiteren ist erwähnt, daß die Lehrfächer «Betriebswirtschaftslehre und Betriebsorganisation» vollständig überholt und den heutigen Anforderungen der Industrie und Praxis angepaßt wurden. Sodann wurde mit großem Erfolg ein «Einstellkurs» für Praktiker aus der Weberei durchgeführt, zu dem sich elf Teilnehmer, vorwiegend Ausländer, meldeten. In bezug auf die Nachwuchswerbung hat sich die Textilfachschule wiederum mit der Aufklärung über die Berufsmöglichkeiten in Industrie und Handel eingesetzt. Die Berufs- und Laufbahnberatung durch die Direktion zeigte ebenfalls Erfolge. Der freie Samstag wird gerne für solche Besprechungen benützt. Eine weitere Werbeaktion war die an der Examenausstellung durchgeführte Presseorientierung, zu der sich 21 Journalisten meldeten. In vielen Tages- und Fachzeitungen erschienen darauf illustrierte Artikel.

Die dauernden Bemühungen um den Nachwuchs zeigten sich in den Schülerzahlen. Die technischen Abteilungen (Webermeister, Disponenten und Textilkaufleute) wurden im vergangenen Schuljahr von insgesamt 42 Schülern besucht und die Textilentwerferklasse von 23 Schülerinnen. Das Schulhaus im Letten war somit von 65 Nachwuchsleuten «bevölkert», und zwar von 60 Schweizern und 5 Ausländern.

Von der Jacques Weber Foundation Inc. Scardale/N.Y. erhielten wiederum zwei Schüler das ansehnliche Stipendium von 500 US-Dollar. Von einem weiteren Gönner und ehemaligen Seidenwebschüler, Herrn Walter Bollier, Allentown/USA, erhielt die Schule ein Legat von 5000 Dollar zugesprochen, das für bedürftige Schüler zu verwenden ist.

Der Bericht schließt mit dem Dank an Bund, Kanton und Stadt Zürich, wie auch an die an der Schule interessierten Fachverbände für die großzügigen Zuwendungen. Der Dank richtet sich auch an die Textilmaschinenfabriken, Chemieunternehmungen und Firmen der Textilindustrie, die mit Maschinen, Chemikalien und Textilien die Bemühungen der Schule unterstützen. In diesem Zusammenhang sei speziell das Jubiläumsgeschenk von 2000 Franken der Seidenstoffweberei Gessner & Co. AG, Wädenswil, erwähnt.

Besuchstage 1968 der Textilfachschule Zürich

Die öffentlichen Besuchstage zum Abschluß des 87. Schuljahres sind wie folgt festgelegt worden:

Freitag, den 5. Juli 1968, 08.00—11.40 und 14.00—20.00 Uhr
Samstag, den 6. Juli 1968, 08.00—11.40 und 14.00—17.00 Uhr

Die traditionelle Ausstellung zeigt die im vergangenen Schuljahr erstellten Arbeiten der verschiedenen Abteilungen. In der Seidenspinnerei und im Maschinensaal wird an beiden Tagen gearbeitet, und je um 10 Uhr applizieren im Textildrucksaal Schüler der Entwerferklasse eigene Entwürfe.

Direktion, Lehrerschaft und Schüler freuen sich auf zahlreichen Besuch von Freunden und Interessenten.

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Bekanntlich hängt die Weltproduktion weitgehend vom Ertrag je Acre ab. Der Durchschnittsertrag wird in der laufenden Saison 1967/68 auf 296 lb errechnet, was einem Minderertrag von ca. 5 % gegenüber der Saison 1965/66 entspricht, in der er 311 lb betrug. In den USA ist der Minderertrag mit 527 lb je Acre in der Saison 1965/66 gegenüber 441 lb in der laufenden Saison wesentlich größer. Solche Vergleiche vergegenwärtigen deutlich, in welch hohem Maße die Erträge von den verschiedensten äußeren Einflüssen abhängig sind. Selbst die oft gebrauchten Einwände, bessere und schlechtere Ernten würden sich auf der ganzen Welt mehr oder weniger ausgleichen, dürften anfechtbar sein, was die nachstehende Aufstellung über die letzten Jahre illustrieren soll:

Saison	Welt-Durchschnittsertrag je Acre
1964/65	303 lb
1965/66	311 lb
1966/67	299 lb
1967/68	296 lb

Die Baumwoll-Weltpolitik geht weiterhin in der Richtung einer besseren Uebereinstimmung zwischen Produktion und Verbrauch, was nicht nur wegen des Ausfalles der vorhin erwähnten Erträge, sondern auch wegen des Ausfalles der jeweiligen Qualitäten und Faserlängen sehr schwer ist. Die kürzliche Entwicklung hat dies deutlich gezeigt, wobei sowohl auf der Seite der Produktion als auch des Verbrauchs große Verschiebungen auftraten. Durch die modernen Textilfabrikate und durch die neuen Maschinen stieg der Verbrauch der Stapelbaumwolle von 1" und länger stark an, so daß momentan die Weltlager vor allem aus Baumwolle von 1" und kürzer bestehen. Die Knappheit in den besseren Sorten mit deren relativ hohen Preisen brachte automatisch einen Mehrverbrauch von kurzstapligen Sorten für gewisse Zwecke mit sich.

Während der Textilverbrauch in Nordamerika und in Westeuropa abnahm, stieg er in Japan, in verschiedenen Staaten Asiens, aber auch in vielen Baumwollproduktionsländern an. Anfang Saison, in vielen Ländern bis in den März/April 1968 hinein, war ein starker Garnverbrauchsrückgang, vor allem in Europa, festzustellen. Im allgemeinen waren die Baumwollimporte kleiner als der Baumwollverbrauch, und man schätzt die Abnahme der Lager in den Importländern bis jetzt auf rund einen Fünftel; dagegen dürfte der Welt-Baumwollverbrauch gegenüber

der letzten Saison zunehmen. Der Einfluß der Pfundabwertung sowie der verschiedenen internationalen Währungsschwierigkeiten verursachte eine festere Tendenz der Garnpreise, so daß sich die Verbraucherschaft wieder mehr für Kunstfasergarne zu interessieren begann, um Preiserhöhungen zu vermeiden. Trotzdem schätzt man den Weltverbrauch mit ca. 52,1 Mio Ballen höher als den letztjährigen, so daß sich nunmehr folgende statistische Lage ergibt:

Baumwoll-Weltlage
(in Millionen Ballen)

	1965/66	1966/67	1967/68*
Lager	28,0	30,1	26,1
Produktion:			
USA	14,9	9,9	7,4
andere Länder	23,5	22,8	23,5
kommunistische Länder	14,7	15,2	15,9
Weltangebot	81,1	78,0	72,9
Weltverbrauch	51,0	51,9	52,1
Weltüberschuß	30,1	26,1	20,8*

* Schätzung

Auf Grund dieser neuesten Zahlen wird der Weltüberschuß am Ende dieser Saison — 1. August 1968 — um rund 21 Mio Ballen liegen, was mengenmäßig einem Weltbedarf von knapp fünf Monaten entspricht, wobei sich aber diese Lager meist aus wenig begehrten Qualitäten zusammensetzen. Die Umsätze im internationalen Baumwollhandel dürften diese Saison gegen 1 Million Ballen kleiner ausfallen als letzte Saison, in der ein Rekord von 18 Mio Ballen erreicht wurde. Die ungelöste internationale Währungslage wirkte sich lähmend auf den Handel aus, die Vietnam-Friedenskonferenz bewog einen Teil der Käuferschaft, sich abwartend zu verhalten, und die Ankunft der Mittelstapel-Baumwolle auf der südlichen Halbkugel, zu der vor allem die Sao-Paulo-Baumwolle gehört, rief eine schwächere Tendenz hervor, so daß wie stets in solchen Momenten vorsichtig disponiert und nur zurückhaltend gekauft wurde. Infolgedessen werden nur die allernötigsten Eindeckungen gemacht; es werden die rechtzeitig vorgekauften Lagerbestände aufgebraucht, oder die Lager werden sogar gestreckt, um nicht zu den jetzigen Preisen kaufen zu müssen. Der größte Teil der Verbraucherschaft ist bis zur neuen Ernte Sommer/Herbst 1968, wenige bis Ende 1968, gedeckt. Notfalls dürfte auf Grund der momentanen Lage in den amerikanischen Baumwollsorten genügend Ware auf dem Weltmarkt vorhanden sein, um die nötigste Nachfrage zu befriedigen. Dies färbt naturgemäß auf die Preisentwicklung ab. Da verhältnismäßig wenig prompte Baumwolle gesucht wird, waren die US-Lokopreise in letzter Zeit schwach. Dagegen blieben die Weltpreise der gesuchten Sorten im allgemeinen auf der früheren hohen Basis stabil. In den nächsten Monaten werden für die bevorstehenden Ernten der amerikanischen Sorten nur unbedeutende Schwankungen erwartet, sofern keine grundsätzlichen Aenderungen in der Lage eintreten, zu denen eine unerwartete Zunahme der Nachfrage oder eine größere Verschiebung im Ertrag gehören.

Die Lage der *extralangstapligen Baumwolle* hat sich seit unserem letzten Bericht nicht groß verändert. Bekanntlich ist die *ägyptische Ernte* ausverkauft, und die neuesten Nachrichten über die nächste Ernte lauten allgemein gut. Die Preise im *Sudan* waren mangels Angebot ähnlicher Sorten aus anderen Ländern im allgemeinen fest, mit Ausnahme der übersetzten hohen Sakel-Typen. In *Peru* scheint der Ertrag der extralangen Baumwolle 20 000 Tonnen nicht zu übersteigen, was wenig ist. Auf Grund dieser Lage werden in den nächsten Monaten für die extralangen Sorten kaum Preisrückschläge zu erwarten sein.

In der *kurzstapligen Baumwolle* war die Preistendenz in letzter Zeit sowohl in *Indien* als auch in *Pakistan* fest. Partien höherer Qualitäten fanden jeweils sofort Käufer, was die Preisbasis fester gestaltete. Infolgedessen dürften auch in den nächsten Monaten kaum größere Preisrückschläge zu erwarten sein, wobei man aber zu berücksichtigen hat, daß es sich bei den kurzstapligen Sorten um einen kleinen und leicht beeinflußbaren Markt handelt.

Selbstverständlich hängt die zukünftige Entwicklung des internationalen Baumwollmarktes weitgehend von der Nachfrage nach Baumwolltextilien ab, und es ist erstaunlich, wie diese im Gegensatz zu anderen Textilprodukten, wie beispielsweise zu den Chemiefaserstoffen, aber auch zu Lederbekleidungen usw., eine unbedeutende Gebrauchszunahme aufweisen, trotzdem die Baumwollprodukte in vieler Hinsicht die anderen Fabrikate weit übertreffen. Die für Baumwolle begonnene Gemeinschaftswerbung dürfte deshalb im Wirkungsvermögen verlieren, weil diese als anonyme Gattungsfaser aufgezogen ist, während uns die Chemiefaserkampagne den Weg des dynamischen Markenartikels zwecks Schaffung neuer Märkte weist. Diese lehrt uns, ununterbrochen neue Verwendungsmöglichkeiten und modische Ideen zu entwickeln, wozu die Schaffung individueller Firmenmarken in Zusammenarbeit mit Webern, Konfektionären, Einzelhändlern usw. nötig ist. Auch führende Chemiekonzerne wie Du Pont sind von der anonymen Gattungsmarke Nylon wieder zur Verwendungsreklame zurückgegangen, wie beispielsweise für Cantrece-Nylon usw., um auf diese Weise ein neues Marktgebiet zu schaffen. Momentan beginnt man die synthetischen Fasern molekular zu verändern, was man auch auf die Baumwolle übertragen könnte.

Uebersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Zu Beginn des Berichtsmonats war der Londoner Kammzugmarkt nach etwas schwacher Eröffnung stetiger. Die Verbesserung war auf Deckung bei nahegelegenen Positionen und auf feste Preise in Melbourne zurückzuführen. Mit Ausnahme einiger Positionen, die gedrückt waren und bis zu vier Punkten nachgaben, d. h. der Entwicklung in Sydney folgend, festigte sich das Marktgeschehen. Vernachlässigt blieb nur Lokoware. Kurzfristige Deckungen und kontinentale Käufe stützten die Notierungen, und der Markt schloß innerhalb enger Grenzen wenig verändert.

In Adelaide eröffnete die neue Auktionsserie mit festem Grundton. Nach den 35 869 angebotenen Ballen lag eine gute Nachfrage vor. Die Hauptkäufer kamen aus Japan, dem Kontinent und England. Der Markt war vollfest behauptet.

Lammwolle, Locken und Crutchings waren auch in Albany vollfest behauptet, und das Angebot wurde hier vollständig verkauft.

Die Preise für Crossbreds, Skirtings und Wollen der zweiten Schur lagen in Christchurch geringfügig, jene für Crossbred-Lämmer um 2,5 % höher. Die Hauptkäufer kamen aus Europa und Bradford. Hier bestand ein Angebot von 26 518 Ballen.

In Dunedin waren feine Crossbreds fest behauptet. Das Angebot von 14 426 Ballen bestand größtenteils aus Crossbreds und geringen Mengen von Halbzuchten. Hier wurden folgende Preise erzielt: 834er 37, 100er 33, 107er 31, 114er 29,5, 128er 29, 135er 28,5, 142er 28,5, 58er 60 und 79er 53,5.

Die Notierungen waren in Fremantle vollfest behauptet. Die Hauptkäufer kamen aus Japan, Europa und England.